



5. Jahrestagung des Netzwerks „Qualitative Forschung in der Sportwissenschaft“



11. bis 13. Dezember 2023 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Thema: Normen – Normierungen – Normalisierungen in der qualitativen sportwissenschaftlichen Forschung

Das diesjährige Tagungsthema nähert sich der qualitativen sportwissenschaftlichen Forschung über die Begriffe der Norm, der Normierung und der Normalisierung an. Sie können auf unterschiedliche Weise mit qualitativer sportwissenschaftlicher Forschung in Verbindung gebracht werden:

Qualitative sportwissenschaftliche Forschung ist zu großen Teilen pädagogische oder didaktische Forschung. Für diese Disziplinen stellt sich nach einer stark normativ geprägten Historie und der Alltagswende in den 1980er Jahren immer wieder die Frage, welche Bedeutung pädagogisch-didaktische **Normen** und damit die Orientierung an „gutem“ Unterricht in der empirischen Forschung haben (sollten). Besonders erziehungssoziologisch ausgerichtete Studien grenzen sich von einer normativ ausgerichteten Forschungstradition deutlich ab. Aber auch für sportsoziologische oder -psychologische Forschung stellt sich die Frage nach – ggf. versteckten – **Normen** für qualitativ-empirische Studien. Als Beispiel lassen sich hier normative Setzungen der Gleichberechtigung in der Gender- und Migrationsforschung oder empirische Studien zur Bildung für nachhaltige Entwicklung nennen.

Qualitative Forschung unterliegt Standards, die als Leitlinien und Orientierung für eine gute wissenschaftliche Praxis dienen. Hier finden **Normierungen** statt, deren Gegengewicht in der flexiblen Anpassung der Methodik an den Untersuchungsgegenstand, aber z.B. auch an pragmatische Erfordernisse liegt. Weiterentwicklungen basieren oftmals auf Überschreitungen und damit einem „Ausbruch“ aus den vorliegenden Normierungen.

Normierungen finden wir auch in Dissertations- und Habilitationsordnungen sowie in den Vorgaben wissenschaftlicher Publikationsorgane. Das provoziert die Frage, ob wissenschaftliche Entwicklungen dadurch erschwert werden, dass abweichenden Formen in normierten Publikationsformaten wenig Raum gegeben wird. Was „verschwindet“ oder bleibt ungenutzt, weil es sich einer Verwertbarkeits-Logik entzieht und deshalb in Endprodukten vielfach nicht auftaucht?



Qualitative sportwissenschaftliche Forschung unterliegt **Normalisierungen**, insofern in bestimmten Phasen bestimmte Methoden (und Methodologien) dominieren, während sich andere außerhalb des Mainstreams befinden und nicht, nicht mehr oder noch nicht (gebührend) beachtet werden. So scheinen aktuell verstärkt praxeologisch orientierte Studien die Normalität qualitativen Forschens darzustellen, wohingegen andere möglicherweise als veraltet und überholt gelten. Das führt u.a. zu der Frage nach den blinden Flecken, die aus unseren Normalisierungen resultieren. Gefragt werden kann jedoch auch nach den Normalisierungen, denen die qualitativ-empirische Forschung (nach wie vor – oder wieder verstärkt) durch Anpassungen an quantitative Logiken unterliegt, z.B. im Rahmen der empirischer Bildungsforschung.



Call:

Um den interaktiven Charakter der Tagung zu betonen, sollen die eingereichten Beiträge zur gemeinsamen Diskussion einladen. Daher ist für **Einzelbeiträge** neben einer zwanzigminütigen Vortragszeit auch eine zwanzigminütige Diskussionszeit vorgesehen. Wir bitten um Einreichung von Kurzabstracts (1 – 2 Seiten) bis zum 31.08.2023 unter der Mailadresse netzwerktagung2023@ph-freiburg.de.

Zudem ist eine zweistündige „**Work-in-progress-Session**“ im Stil eines Forschungskolloquiums geplant, in der klar umrissene Fragestellungen aus der eigenen Forschung für je 60 Minuten mit zwei Kleingruppen aus Teilnehmer*innen diskutiert werden. Dafür bitten wir um Zusendung einer Kurzbeschreibung (max. 1 Seite) inklusive 1-2 Fragen, die innerhalb der Kleingruppe diskutiert werden sollen. Die Einreichungen für die Work-in-progress-Session sind nicht an das Tagungsthema gebunden. Um eine stärkere Aktualität der Fragestellungen zu ermöglichen, können diese bis zum 31.10.2023 unter der Mailadresse netzwerktagung2023@ph-freiburg.de eingereicht werden.

Anmeldung:

Mit dem Ziel, den Austausch auch über das Programm hinaus zu fördern, werden alle Teilnehmer*innen im Tagungshaus sowie dem angrenzenden Stadthotel (Kolping) zentral in Freiburg untergebracht. Die Kosten für die Buchung in Höhe von **230,- EUR** umfassen daher

- die Unterkunft im Einzelzimmer vom 11. bis 13. Dezember,
- die Vollverpflegung ab dem Frühstück am 12.12, inklusive Lunchpaket für die Rückfahrt am 13.12. sowie
- die Tagungsgebühr für die Netzwerktagung.



Eine Tagungsanmeldung ist bis zum 02.10.2023 per Mail unter der Adresse netzwerktagung2023@ph-freiburg.de möglich. Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag in Höhe von 230,- EUR innerhalb von 2 Wochen auf das folgende Konto. Erst bei Zahlungseingang sind Sie verbindlich angemeldet.

Empfänger: Landesoberkasse BW / PH Freiburg
IBAN: DE02 6005 0101 7495 5301 02
Verwendungszweck: 2380300001527 + Name

Die Plätze sind begrenzt, die Platzvergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung. Wir freuen uns, Sie im Dezember in Freiburg begrüßen zu dürfen.

Ilka Lüsebrink und Anne-Christin Roth

Stornierung: Eine kostenlose Stornierung der Tagungsteilnahme ist bis zum 02.10.2023 möglich. Bei einer Stornierung zwischen dem 03. und 30. Oktober werden 30% (69,- EUR) Stornierungsgebühr erhoben. Eine Stornierung nach dem 30. Oktober ist leider nicht mehr möglich, sodass 100% der Anmeldegebühr zu zahlen sind.

Programm (vorläufig):

11.12.23:		individuelle Anreise
	18:00 Uhr	Besuch des Weihnachtsmarkts
12.12.23:	08:30 Uhr	Begrüßung
	08:45 Uhr	Keynote 1: Ass. Prof. Dr. Daniel Rode
	10:00 Uhr	Kaffeepause
	10:30 Uhr	Einzelbeiträge
	12:00 Uhr	Mittagessen
	13:30 Uhr	Work-in-Progress-Session
	15:45 Uhr	Kaffeepause
	16:15 Uhr	Einzelbeiträge
	18:30 Uhr	Abendessen
	19:30 Uhr	Abendprogramm
13.12.23:	08:45 Uhr	Einzelbeiträge
	10:15 Uhr	Kaffeepause
	10:45 Uhr	Keynote 2: Prof. Dr. Carla Schelle
	12:00 Uhr	Abschluss und Verabschiedung